

Haushaltsplan 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute steht ein Haushaltsplan zur Abstimmung, der zwar nicht ganz gut, aber doch einer der Besten der vergangenen Jahre ist.

Einige der Gründe dafür möchte ich kurz erwähnen:

- das hervorragende wirtschaftliche Umfeld lässt uns höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer, 22,5 Mio. €, Einkommensteueranteil 23,4 Mio.€ erwarten

Hier zählt es sich aus, dass wir langfristig einen moderaten Wachstumskurs betrieben haben, auch gegen den Widerstand einiger Stadträte. Nur durch den Fleiß und den Erfolg unserer Gewerbebetriebe werden wir auch weiterhin in der Lage sein, unsere Pflichtaufgaben und Investition zu finanzieren. Wer sich gegen ein solches Wachstum ausspricht, muss auch deutlich machen, wo er entsprechende Leistungen kürzen will. Ein freier und fairer Handel in Europa und dem Rest der Welt ist für einige Betriebe von existenzieller Bedeutung, mit einem „Deutschland zuerst“ werden wir nicht sehr weit kommen.

- positive Auswirkungen der vergangenen Entscheidungen zur Haushaltskonsolidierung

Wie Einsparungen im öffentlichen Nahverkehr, Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung und die Erhöhung der Grundsteuer B.

Mit diesen Entscheidungen belasten wir die Bürger unmittelbar, daher sind sie auch so unpopulär. Dennoch sollten wir an getroffenen Beschlüssen festhalten und sie nicht nach wenigen Monaten wieder zur Diskussion stellen, was einer Überprüfung nach einem längeren Zeitraum nicht ausschließt. Das Ziel der Freien Wähler wird immer sein, nur das umzusetzen, was finanzierbar ist und nicht die Entscheidungen und Probleme von heute einfach durch neue Schulden auf die nächste Generation abzuwälzen.

- Ein Teil der Investitionen 2017 wurde im Nachtragshaushalt 2016 bereits abgebildet.

Hier in erster Linie das Aite DG, das nach heutigem Sachstand solide finanziert ist und auch im Kostenrahmen bleibt, keine Selbstverständlichkeit bei einem öffentlichen Bau dieser Größenordnung. An dieser Stelle ein ausdrückliches Lob an die Verwaltung, insbesondere Frau Koenen, die das Projekt federführend begleitet.

Einige negative Faktoren, die wir oft nicht beeinflussen können, schmälern die Freude an unserem Haushaltsplan:

- Schlüsselzuweisung fällt stark ab auf 9,1Mio€
 - Jugendhilfe-Nettoausgaben steigen auf 3,9 Mio€
 - Bezirksumlage steigt voraussichtlich auf stolze 11,7 Mio€
- Was die Frage aufwirft ob der Bezirk nicht manche Projekte kreditfinanzieren sollte.

Bei all diesen, meiner Meinung nach, konservativen Haushaltsansätzen bleibt ein Jahresfehlbetrag von 1,8 Mio€.

Positiv ist zu vermerken, dass der Schuldenabbau weiter voran kommt, hier sind wir auf dem richtigen Weg.

Wie geht es weiter?

Niemand weiß wie lange die gute konjunkturelle Lage noch anhält, aber jeder ist sich bewusst, dass auch wieder schlechtere Zeiten kommen werden.

Für uns gilt es jetzt, die Gunst der Stunde zu nutzen um folgende Aufgaben umzusetzen:

- Entwicklung und Erschließung von verfügbaren Flächen für Wohnen und Gewerbe .
- Abbau des Sanierungsstaus an unseren Schulen
- Verbesserung der IT-Ausstattung an den Schulen
- Ausbau von Kita-Plätzen, Kindergrippen, Kindergärten
- Verbesserung unserer Infrastruktur wie Straßen, Straßenbeleuchtung und Tiefbaumaßnahmen.

Des Weiteren müssen wir an unseren Beschlüssen zur Haushaltskonsolidierung festhalten, bzw. nach weiteren Einsparmöglichkeiten suchen, um auch bei wieder sinkenden Einnahmen noch handlungsfähig zu sein.

Bei den stetig steigenden Personalausgaben stehen wir in einem Spannungsfeld zwischen unabweisbarem Bedarf und der Finanzierung desselben.

Unser Sorgenkind, die finanzielle Situation unseres Stadtkrankenhauses ist nach wie vor akut. Trotz großer Bemühungen aller Beteiligten ist noch keine Lösung gefunden, die unserem Krankenhaus, den Mitarbeitern und unserem Haushalt gerecht wird. Aber bei einem so sensiblen Thema wie dem Krankenhaus geht Sorgfalt vor Schnelligkeit.

Der gesamte Kulturbereich erfordert nach wie vor einen hohen Zuschuss, wobei man ehrlicher Weise zugeben muss, dass die tatsächliche „Manövriermasse“ eher gering ist. Umso verwunderlicher ist es wenn Verbesserungsvorschläge der neuen Museumsleitung bereits im Vorfeld zerredet werden.

Dieses Beispiel zeigt mir, dass wir unsere Haushaltspläne jedes Jahr mit ehernen Zielen verabschieden, wenn es dann im Laufe des Jahres um Details geht verlässt viele der Mut.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein spannendes Jubiläumsjahr.

Zum Schluss gilt mein Dank an unseren Kämmerer Herrn Spahic und seinen Mitarbeitern, die die Haushaltsberatungen dieses Jahr ganz besonders hervorragend vorbereitet haben.

Die Freien Wähler werden dem Haushaltplan 2017 zustimmen.